

Bild

Wohlstands-Report So reich ist die Welt wirklich

Ist die Welt wirklich reicher geworden? Eine neue Studie stellt bisherige Analysen auf den Kopf



Wie reich ist die Welt wirklich? Das haben Professoren nun versucht herauszufinden und den „Inclusive Wealth Report“ veröffentlicht

Foto: IFA/Jupiter/Getty Images, Spectral-Design - Fotolia

Die USA als Wachstumsmotor der Weltwirtschaft? Das war einmal.

Eine neue globale Wohlstandsstudie, der „Inclusive Wealth Report (IWR)“, zeigt, dass China die USA in Sachen Wirtschaftswachstum in den vergangenen 20 Jahren abgehängt hat. Allerdings geht dies zu Lasten der Ressourcen, wodurch sich der Erfolg bei der Vermögensanhäufung aus Sicht der Wissenschaftler relativiert.

Um eine Aussage über die Wirtschaftskraft eines Landes zu treffen, wird üblicherweise das Bruttoinlandsprodukt (BIP) herangezogen, der Gesamtwert der von allen Einwohnern jährlich erzeugten Waren und Dienstleistungen. Das Institut berücksichtigt jedoch zusätzlich Nachhaltigkeit, Humankapital (unter anderem Bildungsniveau) und Naturkapital (unter anderem Ökosysteme).

- **Wie errechnet sich das Bruttoinlandsprodukt?**

Das BIP errechnet sich anhand aller Güter und Dienstleistungen, die innerhalb eines Jahres in einem Land erwirtschaftet wurden.

Mithilfe dieser Zahlen lassen sich Rückschlüsse auf den Wohlstand eines Landes und die Leistungsfähigkeit ziehen. Bei der Verteilungsrechnung wird das BIP aus der Summe der Lohn- und Gehaltseinkommen der Arbeitnehmer, der Unternehmensgewinne und der Vermögenserträge in der Volkswirtschaft berechnet. Ausgangspunkt ist dabei meist das Volkseinkommen.

Das Statistische Bundesamt berechnet das Bruttoinlandsprodukt.

Nimmt man nur das weltweite Bruttoinlandsprodukt als Maßstab, ist die Welt zwischen 1990 bis 2010 um 50 Prozent reicher geworden. Setzt man jedoch die Maßstäbe des „Inclusive Wealth Report“ an, stieg der globale Reichtum lediglich um sechs Prozent!

Der Anstieg der Bevölkerung und die sinkenden natürlichen Ressourcen relativieren den Reichtum der Welt.

Der erhobene Index soll aussagekräftigere Kennzahlen liefern als das Bruttoinlandsprodukt. Pablo Muñoz, Professor an der United-Nations-Universität: „Dieser Index ist eine umfassendere Methode zur Messung des nationalen Wohlstands und des Fortschritts der einzelnen Länder – eine Ergänzung zum BIP.“

Das hat Auswirkungen für die „Big Player“ auf dem Weltmarkt: In den USA, Indien und China stieg das BIP zwischen 1990 und 2010 um 33 Prozent, 155 Prozent und 523 Prozent. Nach den neuen Faktoren berechnet, verbesserte sich die USA nur um 13 Prozent, Indien um 16 Prozent und China nur um 47 Prozent.

Überraschende Unterschiede zwischen dem Bruttoinlandsprodukt und dem [Inclusive Wealth Index](#) zeigen sich weltweit: So stieg das Bruttoinlandsprodukt von Katar um 85 Prozent, der IWR kommt auf einen Wert von minus 53 Prozent. Denn: Die Öl-Vorräte sind nicht unendlich...

Welche Überraschungen hat die Studie noch ergeben?

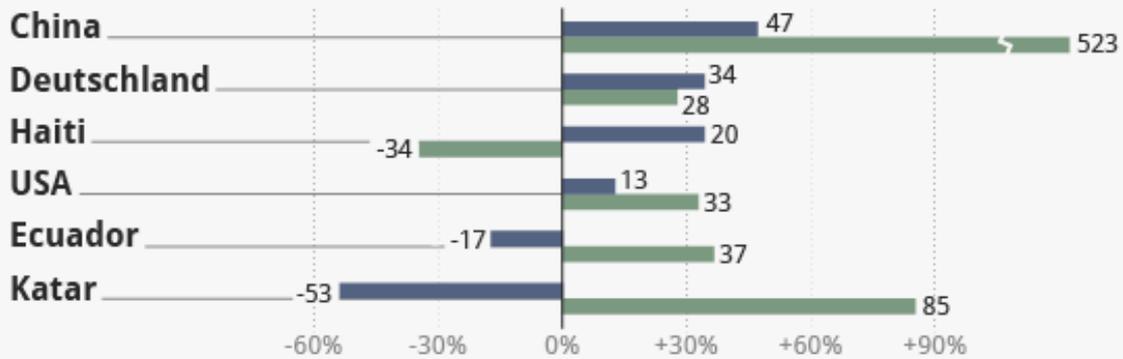
BILD fasst die Kernaussagen des Wohlstands-Reports zusammen:

- ▶ **Weltweit stieg das „Humankapital“, also das Bildungsniveau und der Standard in der Gesundheitsversorgung, nur um acht Prozent.**
- ▶ 85 der 140 Länder (60 Prozent) legen nach IWR-Kriterien beim Pro-Kopf-Reichtum zu.
- ▶ **Alarmierend: Das weltweite „Naturkapital“, also etwa der Reichtum an Bodenschätzen oder Wald, ist in dem bemessenen Zeitraum um 30 Prozent gesunken.**
- ▶ Starkes Bevölkerungswachstum und der Abbau natürlicher Ressourcen waren meist ausschlaggebend für den sinkenden Wohlstand einiger Länder. Bei 127 von 140 Ländern stieg die Einwohnerzahl und sanken die natürlichen Ressourcen.
- ▶ **Bestes Beispiel: China. Dort wuchs die Bevölkerung trotz staatlich verordneter Ein-Kind-Politik um 200 Millionen Bewohner (2010 zu 1990). Gleichzeitig nagte die Industrialisierung an den natürlichen Ressourcen. Auch die fehlende Nachhaltigkeit brachte für China Abzüge.**
- ▶ Stabil präsentiert sich hingegen Deutschland: Der BIP-Zuwachs liegt bei 28 Prozent, nach IWR-Kriterien sind es sogar 34 Prozent.

So schnell wächst die Weltwirtschaft wirklich

Die Entwicklung des Bruttoinlandsproduktes (BIP) und Reichtums-Index zwischen 1990 und 2010 (in Prozent)

■ Reichtums-Index ■ BIP



Quelle: Inclusive Wealth Report 2014, UN University

Wie können einzelne Länder ihre Werte verbessern?

Laut der Studie würden langfristige Investitionen in das Humankapital, insbesondere in Bildung, den Index positiv beeinflussen.

Des Weiteren könnten Investitionen in das natürliche Kapital eines Landes, insbesondere in landwirtschaftlichen Flächen und Wälder, zu einer Verbesserung beitragen.